

Muttprint – Benutzerhandbuch

Bernhard Walle

Bernhard.Walle@gmx.de

Version 0.60

Inhaltsverzeichnis

1. Über Muttprint.....	1
2. Installation.....	1
2.1. Systemvoraussetzungen.....	2
2.2. Installation der Dateien auf dem Rechner	2
2.3. Integration von Muttprint in Mailprogramme	3
3. Konfiguration	5
3.1. Die Konfigurationsdatei	5
3.2. Kommandozeilenparameter.....	8
3.3. Verschiedene Sprachen.....	8
4. Hinweise	9
4.1. Autor, Lizenz.....	9
4.2. Download	9
4.3. Danke.....	10

1. Über Muttprint

Der Ausdruck von Mails aus Mutt (und vielen anderen Mailclients) erfolgt als unformatierter Text. Das reicht zwar grundsätzlich aus, ist aber meiner Meinung nach nicht so schön wie ein formatierter Ausdruck etwa von Netscape.

Ein weiterer Punkt, der mich störte: Der Ausdruck enthält alle am Bildschirm angezeigten Headerinformationen. Ich habe Mutt so konfiguriert, dass z. B. auch Dinge wie „X-Mailer“ angezeigt werden, die aber auf dem Ausdruck weniger schön sind. XFMail verhält sich noch schlimmer: Dort werden immer alle Header ausgedruckt, was den Druck meiner Meinung unbrauchbar macht.

Irgendwann kam ich dann auf die Idee, selbst ein Skript zu schreiben, das einen schönen Ausdruck daraus macht. Und das ist das Ergebnis sieht meiner Meinung nach deutlich besser aus als der reine ASCII-Text und ist durchaus mit dem Ausdruck von bekannten Mailprogrammen unter Microsoft Windows vergleichbar.

2. Installation

2.1. Systemvoraussetzungen

Muttprint wurde in der Programmiersprache *Perl* realisiert, was ein funktionierenden Perl-Interpreter der Version 5 auf Ihrem System voraussetzt. Die sollte standardmäßig auf jedem Linuxsystem der Fall sein.

Stellen Sie außerdem sicher, dass zum einen eine LaTeX-Distribution (ich empfehle teTeX ab Version 1.0) und zum anderen die Programme *pselect* und *psnup* aus den *PS-Utills* auf Ihrem System verfügbar sind.

2.2. Installation der Dateien auf dem Rechner

2.2.1. Installation von Hand

Zunächst muss das Skript ausgepackt werden. Am einfachsten geschieht dies mit dem Befehl

```
$ tar xvfz muttprint-Version.tar.gz
```

Wechseln Sie dann in das neu erstellte Verzeichnis:

```
$ cd muttprint-Version
```

Mit dem Skript wird ein passendes `Makefile` geliefert. Um die Pfade für Ihr System anzupassen, editieren Sie am besten das `Makefile` mit Ihrem Lieblingseditor.

Um das Programm dann zu installieren, brauchen Sie Root-Rechte. Wenn Sie mit dem Befehl `su` zum Root gewechselt haben, führen Sie die Installation mit

```
# make install
```

durch. Das Skript sollte jetzt funktionieren.

Falls Sie das Skript später deinstallieren möchten und sich alle Dateien noch am gleichen Ort befinden, führen Sie einfach

```
# make uninstall
```

als Root aus.

2.2.2. Installation der Pakete

Falls Ihre Distribution ein Paketmanagementsystem wie RPM oder DPKG verwendet, bietet sich die Verwendung der entsprechenden Pakete an. Der größte Vorteil ist die einfache Deinstallation.

Die meisten aktuellen Linux-Distributionen verwenden das RPM-Paketmanagementsystem. Eine Installation des Paketes erfolgt am einfachsten mit dem Befehl

```
# rpm -Uvh muttprint-Version-Release.noarch.rpm
```

Alle RPM-Pakete sind mit meinem Key (ID DDAF6454) signiert. Nähere Informationen zum Umgang mit RPMs und der Überprüfung der Signatur in Maximum RPM (<http://www.rpm.org/maximum-rpm.ps.gz>).

Die Debian-Pakete werden von Chanop Silpa-Anan <chanop@debian.org> erstellt und sind meist wenige Tage nach Erscheinen einer neuen Version von Muttprint verfügbar. Die Installation erfolgt mit:

```
# dpkg -i muttprint_[version]-[release]_noarch.deb
```

Weitere Informationen zu Debian-Paketen in der Debian „Entwicklerecke“ (<http://www.debian.org/devel/>).

Eine weitere Möglichkeit, Debian-Pakete zu installieren ist **apt-get**.

2.3. Integration von Muttprint in Mailprogramme

Ursprünglich wurde Muttprint ausschließlich für Mutt entwickelt. Trotzdem kann es ohne Probleme in die folgenden Mailprogramme integriert werden. Einige Beschreibungen habe ich von Benutzern erhalten. Auch in Zukunft wird Muttprint trotz des Namens unabhängig von Mutt bleiben.

2.3.1. Mutt

In der Datei `$HOME/.muttrc` oder systemweit in `/etc/Muttrc` muss folgende Zeile hinzugefügt bzw. geändert werden:

```
set print_command="muttprint"
```

Außerdem muss sichergestellt werden, dass folgende Header am Bildschirm erscheinen und damit auch Muttprint beim Drucken übergeben werden: `From:`, `Date:`, `To:`, `CC:` und `Subject:`. Nur so kann Muttprint die Header auslesen und damit auch ausdrucken. Die Reihenfolge ist egal, andere Header dürfen auch noch vorkommen.

Eine geeignete Konfiguration aus der `~/.muttrc` wäre:

```
# Alle Header ignorieren ...
ignore *

# ... nur nicht folgende
unignore      from: subject to cc date
```

Um mehrere Mails auf einmal sinnvoll zu drucken, sollte außerdem folgender Eintrag vorgenommen werden:

```
# Jede Mail einzeln drucken
set print_split
```

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Dokumentation zu Mutt (normalerweise befindet sich diese unter `/usr/share/doc/packages/mutt/manual.txt`).

2.3.2. XFMail

Im Dialog Misc, Config Misc muss beim Eintrag Print Command das Skript folgendermaßen eingetragen werden: `/usr/bin/muttprint -f $f`.

Anmerkung: Mit einigen Versionen von XFMail wurden Probleme berichtet, weil XFMail den Header beim Ausdruck nicht ausgibt. Das Problem liegt hier nicht bei Muttprint. Als Abhilfe können Sie sich nach einer Version von XFMail umsehen, bei der es funktioniert.

Im Archiv der XFMail Entwickl mailingliste (<http://slappy.org/listarchives/xfmail/2001-June/002398.html>) finden Sie eine Lösungsmöglichkeit zu dem Problem.

2.3.3. Pine

Unter Setup, Printer, Personally select print command das Druckkommando `muttprint` eintragen. Die Änderungen abspeichern.

2.3.4. Sylpheed

Um dauerhaft Muttprint zum Drucken zu verwenden, muss unter Einstellungen, Allgemeine Einstellungen, Weiteres, Drucken das Kommando `muttprint -f %s` eingetragen werden.

2.3.5. Gnus

Auch in Gnus kann Muttprint integriert werden. Von einem Benutzer habe ich einen Lisp-Code bekommen, der dies realisiert. Da ich selber aber weder (X)Emacs verwende noch eine Zeile Lisp kann, bitte ich, mir keine Mails mit Fragen dazu zu schicken.

Den Code habe ich in `README.Gnus` integriert und möchte hier auf diese Datei verweisen. Falls Sie Pakete verwenden, sollte sich diese Datei in `/usr/share/doc/packages/muttprint/` befinden.

2.3.6. Exmh

Wählen Sie zuerst Preferences, dann Text Print Command und setzen Sie Text Print Command auf `muttprint -f $file`.

2.3.7. Andere Mailprogramme

Prinzipiell funktioniert das Skript mit allen Mailprogrammen, die die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Das Ausgabeformat muss reiner ASCII-Text sein (bzw. ISO Latin 1).

- Das Druckkommando muss sich beliebig wählen lassen.

Es werden auch Newsreader unterstützt, da der `TO-Header` optional ist und auch der `Newsgroups-Header` ausgewertet wird.

Wenn Sie Muttprint mit weiteren Programmen einsetzen, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an mich, wie Sie das Programm konfiguriert haben. Dann werde ich es hier hinzufügen.

3. Konfiguration

3.1. Die Konfigurationsdatei

Einige Dinge können an dem Programm konfiguriert werden. Dies geschieht dauerhaft über die Konfigurationsdatei `$HOME/.muttprintrc` oder systemweit `/etc/Muttprintrc`. Benutzereinstellungen überschreiben systemweite Einstellungen.

Die Konfigurationsdatei ist so aufgebaut, dass verschiedenen Variablen Werte zugewiesen werden – etwas anders als bei der `.muttrc`. Zuerst steht der Name der Variablen. Es wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden; übernehmen Sie die Namen genauso wie in der Dokumentation geschrieben. Dann folgt ohne Leerzeichen das Gleichheitszeichen (`=`) und dann der Wert. Anführungszeichen (`'` oder `"`) sind optional.

Eine Beispielskonfigurationsdatei (`sample-muttprintrc`) wird mit dem Skript verteilt. Bei der Installation der RPM oder Debian-Pakete ist sie bei der Dokumentation, also unter `/usr/share/doc/packages/muttprint/`, zu finden.

Ein Beispiel für eine korrekte Zuweisung:

```
VARIABLE=Wert
```

Grundsätzlich funktioniert das Skript aber ohne Anpassungen, es gibt für jeden Wert Standardeinstellungen. Es empfiehlt sich aber, sich die Möglichkeiten der Anpassung anzuschauen.

3.1.1. Drucker

Soll nicht über den Drucker `lp` gedruckt werden, so kann dies über `PRINTER` eingestellt werden.

Um in eine Datei zu drucken, benutzen Sie folgenden Eintrag, wobei die Datei frei gewählt werden kann:

```
PRINTER="TO_FILE:/foo/bar/test.ps"
```

Beim Duplexdruck wird zusätzlich eine zweite Datei mit dem Zusatz `2` angelegt, also z. B. `test.ps2`.

3.1.2. Pinguin

Standardmäßig wird oben rechts ein kleiner Pinguin gedruckt. Soll ein anderes Bild gedrockt werden oder soll sich der Pinguin bei einer lokalen Installation an einem anderen Ort befinden, so kann dies über `PENGUIN` konfiguriert werden. Das Bild muss als Encapsulated PostScript vorliegen (ein geeignetes Umwandlungsprogramm wäre **convert** aus dem Image Magick-Paket) und wird auf 2 cm Höhe skaliert. Die Breite darf dabei dann nicht größer als 2 cm sein.

Mit dem Wert `on` versucht Muttprint, den Ort des Pinguins selbst herauszufinden. (Lesen Sie den Quellcode, wenn es Sie interessiert, wo Muttprint sucht.) Dies ist die Standardeinstellung.

Soll der Druck der Grafik ganz ausgeschaltet werden, so kann `PENGUIN` auf den Wert `off` gesetzt werden.

3.1.3. Duplexdruck

Muttprint ermöglicht manuellen Duplexdruck, indem es zuerst die ungeraden Seiten und dann die geraden Seiten druckt. Dazwischen wird eine kurze Pause eingelegt.

Um den Zeitpunkt zu berechnen, nachdem der Druck der geraden Seiten beginnen soll, muss Muttprint die Druckgeschwindigkeit kennen, siehe Abschnitt 3.1.5.

Um den Duplexdruck zu aktivieren, muss `DUPLEX` auf `on` gesetzt werden.

Wenn Sie einen echten Postscript-Drucker besitzen und dieser Duplexfähigkeiten besitzt, sollten Sie `DUPLEX` auf `printer` setzen. Dadurch wird der Postscriptcode verändert, so dass der Drucker angewiesen wird, die Duplexfähigkeit zu benutzen.

3.1.4. Papiersparmodus

Es ist möglich, zwei Seiten auf ein Blatt Papier im Querformat zu drucken, um Papier und Tinte einzusparen sowie die Druckgeschwindigkeit zu erhöhen. Dies ist eigentlich nur beim Papierformat DIN A4 sinnvoll, da dann genau zwei verkleinerte Seiten auf ein Blatt passen.

Um Papier zu sparen, wird die Variable `PAPERSAVE` auf `on` gesetzt.

3.1.5. Druckgeschwindigkeit

Wie vorher schon erwähnt wurde, benötigt Muttprint die Dauer, die der Drucker für eine Seite benötigt. Dies erfolgt mit über `SPEED`. Als Werte sind ganzzahlige Werte in Sekunden erlaubt (ohne Angabe der Einheit). Vorgabewert sind 30 Sekunden, also `SPEED=" 30 "`.

3.1.6. Schriftart

Der Ausdruck kann mit verschiedenen Schriften erfolgen. Dazu ist `FONT` gedacht. Der Wert `Latex` ist dabei der Standard-LaTeX-Font aus der EC-Familie. Mit `Latex-bright` (Standardeinstellung) wird die Schrift *Computer Modern Bright* verwendet.

An Postscript-Schriften sind noch auch noch Times, Palatino, Utopia, Charter und Bookman möglich.

Natürlich müssen die Schriften auch auf Ihrem System installiert sein. Da aber auf Linux-Systemen die LaTeX-Distribution *teTeX* Standard ist, dürfte dies kein großes Problem sein.

3.1.7. Linien unter/über Kopf- und Fußzeile

Unter der Kopfzeile bzw. über der Fußzeile können auf Wunsch horizontale Linien gedruckt werden. Standardmäßig sind diese ausgeschaltet.

Setzen Sie die Variablen `HEADRULE` bzw. `FOOTRULE` auf `on` oder `off`.

3.1.8. Aussehen der ersten Seite

Es existieren verschiedene Möglichkeiten zur Hervorhebung der Mailheader auf der ersten Seite. Hier eine Auflistung der Möglichkeiten:

Stil	Beschreibung
<code>plain</code>	keine Linien
<code>border</code>	Linie nach den Headern (<i>Standardeinstellung</i>)
<code>fbox</code>	einfacher Kasten um die Header
<code>shadowbox</code>	schattierter Kasten um die Header
<code>ovalbox</code>	Kasten mit abgerundeten Ecken um die Header (dünne Linien)
<code>Ovalbox</code>	wie <code>ovalbox</code> nur etwas dickere Linien
<code>doublebox</code>	Kasten mit doppelten Linien um die Header
<code>grey</code>	grau hinterlegte Header
<code>greybox</code>	wie <code>grey</code> nur mit zusätzlichem Kasten

3.1.9. Papierformat

Um das Papierformat einzustellen, ist die Variable `PAPER` zu verwenden. Momentan können die Werte `A4` und `letter` verwendet werden.

3.1.10. Signatur abschneiden

Oft enthält die Signatur unnütze Informationen oder gar Werbung und soll deshalb nicht ausgedruckt werden. Muttprint kann die Signatur abschneiden, wenn sie richtig mit „-- “ abgetrennt wurde – wichtig ist das Leerzeichen nach den zwei Bindestrichen (einige Mailprogramme erzeugen keine korrekte Signaturtrenner).

Dazu muss die Option `REM_SIG` (ausgesprochen heißt das „remove signature“) auf `on` gesetzt werden.

3.1.11. Quoting nicht mitdrucken

Oft wird nicht sinnvoll¹ zitiert sondern die ganze Mail über mehrere Ebenen angehängt, so dass der Ausdruck zu lang und unübersichtlich wird.

Ist `REM_QUOTE` auf `on` gesetzt, so wird das Quoting nicht mitgedruckt. Zum Erkennen wird der reguläre Ausdruck von Mutt in der Standardkonfiguration eingesetzt (siehe Mutt-Manual). Es sollte also der von Mutt farblich hervorgehobene Text nicht gedruckt werden, was einem *toggle quote* (**Shift-t**) von Mutt auf dem Bildschirm entspricht.

3.1.12. Fehlermeldungen

Die Ausgaben von **latex** und **dvips** werden nicht angezeigt. Wenn jedoch Probleme bestehen sollten, kann es hilfreich sein, die Fehlermeldungen zu lesen. Dafür kann `DEBUG` auf 1 gesetzt werden, so dass die Fehlermeldungen in der Datei `/tmp/muttprint.log` protokolliert werden. Dies kann hilfreich für eine Fehlerbeschreibung bei eventuellen Bugreports sein.

3.2. Kommandozeilenparameter

Die meisten Konfigurationsmöglichkeiten sind auch über Kommandozeilenparameter realisierbar. Dies hat den Vorteil, dass evtl. eine einfachere Integration in das Mailprogramm (z. B. mit eigenen Makros) möglich ist.

Eine ausführliche Beschreibung aller Parameter erhalten Sie mit **muttprint -h** oder in der `muttprint(1)`-Manpage.

Die Wirkung der Optionen ist analog zu der Konfigurationsdatei, jedoch überschreiben Kommandozeilenparameter alle andere Einstellungen.

3.3. Verschiedene Sprachen

Das Skript unterstützt die Sprachen *Deutsch*, *Italienisch*, *Spanisch*, *Französisch* und *Englisch*. Normalerweise wird die Umgebungsvariable `LANG` auf den jeweiligen Wert gesetzt: `de`, `it`, `fr`, `es` oder `en`. Es werden nur die ersten beiden Zeichen beachtet, ein `de_DE.ISO-8859-15` führt also zum gewünschten Ergebnis. Wird ein unbekannter Wert verwendet, so ist die Voreinstellung *English*.

Wenn für Muttprint eine andere Sprache als im restlichen System verwendet werden soll, so kann ganz einfach die Variable `LANG` in der Konfigurationsdatei `.muttprintrc` definiert werden.

3.3.1. Sprachen auf dem Ausdruck

In Erster Linie betreffen die Sprachanpassungen einige Wörter auf dem erzeugten Ausdruck, also die Beschriftungen der Mailheader und das Datum.

Letzteres wird mit Hilfe des LaTeX-Paketes `babel.sty` generiert. Standardmäßig wird bei Deutsch die Option `ngerman` mitgegeben. Wollen sie ein österreichisches Datum, das sich vor allem am Anfang des Jahres vom

deutschen unterscheidet („Jänner“ statt „Januar“), so können Sie die Variable `Lpack` auf `austrian` setzen. Das gleiche gilt natürlich auch für andere Sprachen. Lesen Sie **texdoc babel** für eine Liste möglicher Werte.

Sollen andere Sprachen bzw. einfach andere Wörter verwendet werden, so können folgende Variablen gesetzt werden:

- `FROM_STRING`
- `TO_STRING`
- `SUBJECT_STRING`
- `CC_STRING`
- `DATE_STRING`
- `PAGE_STRING`
- `OF_STRING`
- `NEWSGROUPS_STRING`

3.3.2. Übersetzungsdatei

Die Muttprint-Übersetzungsdateien befinden sich im `share`-Verzeichnis und haben den Namen `translation-Sprache.pl`. Es können ohne Änderungen am Skript neue Dateien hinzugefügt werden. In der Datei werden nicht nur einige Wörter aus dem Ausdruck sondern auch der Hilfetext übersetzt.

Für neue Übersetzungen nehmen Sie einfach eine alte Datei als Vorlage, kopieren und übersetzen Sie sie. Wenn Sie Ihre Übersetzung anderen Usern zur Verfügung stellen möchten, schicken Sie mir die entsprechende Datei per Mail – ich werde sie in die nächste Version integrieren.

4. Hinweise

4.1. Autor, Lizenz

Das Skript wurde von Bernhard Walle <Bernhard.Walle@gmx.de> geschrieben.

Dieses Programm ist freie Software. Sie können es unter den Bedingungen der GNU General Public License, wie von der Free Software Foundation herausgegeben, weitergeben und/oder modifizieren, entweder unter Version 2 der Lizenz oder (wenn Sie es wünschen) jeder späteren Version.

Die Veröffentlichung dieses Programms erfolgt in der Hoffnung, dass es Ihnen von Nutzen sein wird, aber *ohne jede Gewährleistung* – sogar ohne die implizite Gewährleistung der *Marktreife* oder der *Eignung für einen bestimmten Zweck*. Details finden Sie in der GNU General Public License.

Sie haben eine Kopie der GNU General Public License zusammen mit diesem Programm erhalten (Datei `COPYING`). Unter <http://www.suse.de/de/linux/gpl/index.html> finden Sie eine deutsche Übersetzung der GPL.

Anmerkungen, Kommentare, Verbesserungsvorschläge etc. bitte per e-Mail an mich.

4.2. Download

Die aktuelle Version kann von <http://muttprint.sourceforge.net> heruntergeladen werden. Hier befindet sich auch die Homepage und alle alten Versionen.

Neue Versionen werden auf Freshmeat (<http://www.freshmeat.net>) angekündigt.

4.3. Danke

an alle, die mit ihren Bugreports zur Verbesserung und Erweiterung beigetragen haben! Insbesondere möchte ich Roman Beigelbeck für die zusätzlichen Bilder, Roberto Vallone für die italienische Übersetzung, Vincent Bernat für die französische Übersetzung, Marcelo Ramos für die spanische Übersetzung und den Debian-Maintainern Dr. Guenter Bechly sowie Chanop Silpa-Anan danken.

Schließlich geht mein Dank an alle, die zu freier Software beigetragen haben, die meisten in Ihrer Freizeit, ohne je einen Pfennig dafür erhalten zu haben!

Fußnoten

1. siehe <http://learn.to/quote/> für eine Anleitung zum richtigen Zitieren